

## **Bericht des Vizepräsidenten Mitte zur Delegiertenversammlung des RSB 2021**

Das Jahr 2021 war ein besonderes Jahr. Aus 2020 haben wir die Corona-Pandemie mitgenommen, mit allen meist negativen Begleitumständen. Die Präsidiumssitzungen des Verbandes wurden überwiegend als Videokonferenzen durchgeführt.

Eines der wichtigsten Themen des Präsidiums befasste sich mit dem Beitrag, den die Mitgliedsvereine an den Verband zu leisten haben. Wegen der Komplexität dieses Themas hat das Präsidium eine Beitragskommission ins Leben gerufen, der neben Präsidiumsmitgliedern auch Vertreter von Vereinen aus dem ganzen Verbandsgebiet angehörten. Alle Ein- und Ausgabeposten wurden in digital tagenden Arbeitsgruppen diskutiert und Lösungen erarbeitet. Es war erklärte Aufgabe der Beitragskommission, alle Einnahmen und Ausgaben zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Sie hat es geschafft, alle Kosten, Beiträge und Gebühren, die der Verband von den Mitgliedern seiner Vereine fordert, verursachergerecht zu verteilen, also zwischen Sport- und Traditionsschützinnen und -schützen zu unterscheiden. Das Gesamtpaket wurde den Mitgliedern unserer Vereine in einer Videopräsentation und insgesamt vier Videokonferenzen vorgestellt. Die Resonanz fiel dabei positiv aus.

Und als ob wir nicht schon genug Probleme mit der Pandemie gehabt hätten, traf unsere Vereine dann auch noch die Flutkatastrophe. Vereinsheime, Schießstände und Sportausrüstungen wurden beschädigt oder gingen ganz verloren. Der Verband hat umgehend ein Spendenkonto eingerichtet, um den betroffenen Vereinen unbürokratisch Hilfe zukommen zu lassen.

Im Gebiet Mitte ging es 2021 ruhig zu. Am 29.7. haben wir eine Gebietsvorstandssitzung als Videokonferenz durchgeführt. Thema waren die Gebietsmeisterschaften 2021. Zu diesem Zeitpunkt stand noch nicht fest, ob aufgrund der Infektionszahlen überhaupt genug Anmeldungen für die Durchführung einer Meisterschaft eingehen würden. Schließlich gab es aber genügend Schützinnen und Schützen, die um die Titel streiten wollten, so dass die Gebietsmeisterschaften planmäßig im September durchgeführt wurden. Auf die Durchführung einer Gebietsdelegiertenversammlung wurde 2021 aber verzichtet.

2021 – auch sportlich ein Jahr des Auf und Ab. Einige Kreise hatten für die Ende des Vorjahres stattfindenden Kreismeisterschaften mit ihren zuständigen Behörden Verfahren zur corona-sicheren Durchführung der Veranstaltungen vereinbart. Doch der Lockdown machte dann allen einen dicken Strich durch die Rechnung. Alle warteten nur noch auf Mitteilungen über die Absage weiterer Meisterschaftsrunden. Und so geschah es dann auch. Alle Wettkämpfe bis einschließlich der Landesverbandsmeisterschaften wurden abgesagt. Auch die Ligen haben von der Kreis- bis Gebietsebenen ihren Betrieb nicht aufgenommen.

Ich habe an mehreren Delegiertenversammlungen auf Kreis- und Bezirksebene teilgenommen. Überall war die Sorge zu erkennen, wann die Schützenhäuser wieder öffnen und Training und Wettkämpfe wieder durchgeführt werden können. Aktuell sieht es damit nicht schlecht aus. Die Einführung der 3G-Regel öffnet Spielräume für das Zusammentreffen in den Schützenhäusern. Allerdings sollten wir mit diesem Werkzeug gewissenhaft umgehen und das tatsächliche Vorliegen eines der drei G vor Ort überprüfen.

Ich habe mich dann noch mit einem Thema beschäftigt, das alle Vereine und Verbände betrifft: das Ehrenamt. Wir sehen überall, dass es an Ehrenamtlern/innen fehlt. Die meisten Sportler/innen

erscheinen zu Training und Wettkampf. Wenn es aber darum geht, Vorstands- oder Verbandsarbeit zu leisten, sind die meisten dazu nicht bereit. Ich habe zu diesem Thema recherchiert und einen Beitrag für das RSB-Journal erstellt. Weitere Informationen und Hilfen zu den einzelnen Themenbereichen sind bei den Landessportbünden Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu beziehen. Außerdem hat der Deutsche Schützenbund eine umfangreiche Abhandlung erstellt.

Ich danke meinem Gebietsvorstand, den Vorständen der Bezirke und Kreise sowie den übrigen zahlreichen ehrenamtlichen Helfern für die guten Zusammenarbeit in dieser Krisenzeit. Ebenso danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie den Präsidiumsmitgliedern, besonders Präsident Willi Palm, für die gute Zusammenarbeit.

Joachim Mehlkopf